

gar nicht, oder?

Wenn die in der Schule spitzkriegen, was da läuft, bin ich tot. Glasklar. Tot.

*Lieber Gott, falls es dich wirklich gibt, dann mach bitte, dass das nie rauskommt.*

Das muss man sich mal überlegen. In Manhattan leben so an die vier Millionen Menschen. Dann sind davon ja wohl ungefähr zwei Millionen Männer. Und von diesen *zwei Millionen* muss sie sich unbedingt Mr Gianini raussuchen. Sie kann sich nicht mit irgendeinem Typen einlassen, den ich nicht kenne. Mit einem, den sie bei D'Agostino oder sonst wo beim Einkaufen kennen gelernt hat. Nein, natürlich nicht.

Sie muss ein Date mit meinem

Mathelehrer ausmachen.

Danke, Mom. Echt. Vielen, vielen  
Dank.



Mittwoch, 24. September,  
fünfte Stunde

Lilly hat gesagt: »Mr Gianini ist doch cool!«

Ja, klar. Er ist cool, wenn man Lilly Moscovitz heißt. Er ist cool, wenn man gut in Mathe ist, so wie Lilly Moscovitz. Aber er ist nicht besonders cool, wenn man wegen Mathe durchfällt – so wie ich.

Er ist auch nicht cool, wenn er einen JEDEN, ABER AUCH JEDEN VERDAMMTEN TAG dazu zwingt,

nach der Schule noch dazubleiben, um von 14.30 bis 15.30 Uhr Mengenlehre zu üben, genau in der Zeit, in der man super was mit all seinen Freundinnen machen könnte. Er ist nicht cool, wenn er die eigene Mutter in die Sprechstunde bittet, um mit ihr darüber zu sprechen, dass man wegen Mathe durchfällt, und sich dann privat mit ihr VERABREDET.

Und er ist nicht cool, wenn er dieser Mutter seine Zunge in den Mund steckt.

Zugegeben, ich hab sie das nicht direkt tun sehen. Sie waren bis jetzt ja noch nicht mal zusammen weg. Und ich glaub auch nicht, dass meine Mutter einem Typen erlauben würde, ihr schon beim ersten Date die Zunge in den Mund zu stecken.

Wenigstens hoffe ich, dass sie's nicht tut.

Letzte Woche hab ich gesehen, wie Josh Richter Lana Weinberger die Zunge in den Mund gesteckt hat. Alles nahaufnahmenmäßig, weil sie an Joshs Spind lehnten, der direkt neben meinem steht. Ich war irgendwie voll angewidert.

Obwohl ich zugeben muss, dass ich nichts dagegen hätte, wenn Josh Richter *mich* so küssen würde. Vor ein paar Tagen waren Lilly und ich in der Edelparfümerie Bigelows auf der 6th Avenue, um für ihre Mutter so eine Gesichtsmaske mit Fruchtsäure drin zu besorgen, und da stand zufälligerweise auch Josh Richter gerade an der Kasse. Als er mich sah, lächelte er mir sogar leicht zu und sagte: »Hi!«